

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3
Bericht der Geschäftsleitung	4
Bericht Verkauf	8
Bericht Mittelbeschaffung	12
Bericht Theologie	14
Bericht Aussendienst deutschsprachige Schweiz	16
Bericht Aussendienst französischsprachige Schweiz	17
Bilanz per 31.12.2008	18
Erfolgsrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008	20
Anhang zu Bilanz und Jahresrechnung	22
Antrag des Vorstandes zum Jahresabschluss	26
Budget 2009	27
Organisation	28

Vorwort des Präsidenten

Liebe Leserin, lieber Leser

2008 war zwar nicht ein turbulentes, aber sicher ein bewegtes Jahr.

Im Team der Geschäftsstelle gab es bedeutende Veränderungen. Die Pensionierung des Generalsekretärs Urs Joerg war keine Überraschung – der Vorstand konnte in Ruhe planen, wie es weiter gehen sollte. Zwei Umstellungen ergaben sich als Folge davon: Eva Thomi und Jürg Hermann übernahmen als Team die leitende Verantwortung für die gesamte Tätigkeit der SB und als neuer Mitarbeiter konnte Karl Klimmeck, Theologe, gewonnen werden.

Es war allen, auch dem Vorstand, bewusst, dass diese Lösung sich bewähren müsse. Natürlich hofften alle, dass sie stabil sei. Doch schon im Sommer teilte uns Jürg Hermann mit, dass er nach einer anderen Stelle Ausschau halte. Der Vorstand nahm mit Bedauern, aber auch Verständnis, Kenntnis davon – und musste bereits im November die Kündigung entgegennehmen, weil Jürg Hermann von der Reformierten Kirchgemeinde Baden/AG als Mitarbeiter gewählt worden war.

Auch im Namen von Ihnen allen danke ich Dir, Jürg, für Dein grosses Engagement in wechselnden Aufgaben für die SB, und wünsche Dir in Deiner neuen Tätigkeit Gottes Segen.

Auch im Vorstand gab es eine Veränderung: «Notre cher ami» Jacques Nicole wünschte sich zu entlasten, nachdem er mehrere Jahre seine hohe theologische Kompetenz, ein dichtes Netz von Beziehungen in der Romandie und wertvolle Erfahrungen aus der weiten Welt der SB zur Verfügung gestellt hatte. Er machte sich selber auf die Suche nach einem Nachfolger und fand Roby Bär, ebenfalls aus der Ev.-ref. Kirche des Wallis. Wir freuen uns, Herrn Bär an der Delegiertenversammlung 2009 zur Wahl vorschlagen zu dürfen.

Zu den Weichenstellungen verweise ich Sie gerne auf die Berichte der leitenden Mitarbeitenden weiter hinten.

Jakob Bösch

Bericht der Geschäftsleitung

Das Vorwort des Präsidenten nimmt es vorweg: Die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) hat ein bewegtes Jahr hinter sich.

Personalfuktuationen waren bei der SB bis Ende 2007 kein Thema, dauerten doch die Angestelltenverhältnisse bis zu diesem Zeitpunkt allesamt zwischen 4 und 23 Jahren. Anfangs 2008 änderte sich diese Situation: Nach 14 Jahren ging der Generalsekretär, Pfr. Urs Joerg, Ende Januar in Pension. Diesem natürlichen Abgang folgte Ende Februar 2008 der Weggang von Catherine Zeerleder, welche sich nach 5½ Jahren Mitarbeit entschied, frühzeitig in den Ruhestand zu treten. Mitte Jahr kommunizierte Jürg Hermann seinen Wunsch, wieder in einer Kirchgemeinde tätig zu sein und daher die SB zu verlassen. Ihnen allen sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihr grosses und immer wieder spürbares Engagement gedankt.

Personelle Veränderungen haben stets zwei Seiten: Einerseits können sie Unruhe und Unsicherheiten in ein eingespieltes Team bringen, andererseits sorgen sie für Dynamik und verhindern Betriebsblindheit. Gleichzeitig sind sie auch eine Chance, historisch gewachsene, interne Betriebsabläufe einer präzisen Überprüfung in Bezug auf Effizienz und

Effektivität zu unterziehen und darüber nachzudenken, welche Kompetenzen die SB braucht, um ihren Auftrag gemäss Statuten erfüllen zu können: *«Die SB unterstützt und fördert die Übersetzung, Herstellung und Verbreitung von Bibeln, Bibelteilen und biblischer Literatur im In- und Ausland. Sie engagiert sich dafür, die Bibel in verständlicher, moderner und den Bedürfnissen angepasster Form zu den Menschen zu bringen.»* Zweifels- ohne eine grosse Herausforderung in einer Zeit und in einem Umfeld, in welchen die Bibel für viele Menschen keinen besonderen Stellenwert mehr hat!

Als Team unterwegs

Der Erfüllung dieses Auftrages hat sich das ganze Team der SB auch im Jahre 2008 angenommen. Dank dem grossen Einsatz von allen Mitarbeitenden, die sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen für die Sache der Bibel einsetzen, ist uns so einiges gelungen:

- Unsere Zeitschrift «die Bibel aktuell» und «la Bible aujourd'hui» ist sowohl in deutscher wie auch in französischer Ausgabe viermal erschienen (s/ dazu Seite 14).
- Umfassende Analysen über die Verkaufsabteilung lieferten dem

Vorstand die Grundlage zur strategischen Entscheidung, die Bibelauslieferung auch weiterhin an unserem Sitz in Biel zu behalten (s/ dazu Seiten 8 – 10).

- Unsere Verkaufsabteilung hat im Berichtsjahr alleine über den Büchertransport Blumer total 3078 Bibelpakete zu unseren Kunden bringen lassen.
- Der ökumenisch zusammengesetzte Vorstand der «Ecole de la Parole» hat nach der Methode der Lectio Divina erneut eine Broschüre mit dem Titel «L'aujourd'hui de Dieu» erarbeitet und publiziert.
- Im Bereich der Mittelbeschaffung wurden unsere Spenderinnen und Spender siebenmal in deutscher und französischer Sprache ausführlich über zu unterstützende Projekte informiert (s/ dazu Seite 13).
- Die Unterlagen zum ökumenischen Bibelsonntag sind wiederum gemeinsam mit der Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks erarbeitet und zum ersten Mal auch auf unserer Homepage verfügbar gemacht worden (s/ dazu Seite 14).
- «Ein Wort zur rechten Zeit tut wohl» (Sprüche 15,23): Mit der Kreation der «Bibeltasse» ist ein einmaliges Werbeprodukt in allen vier Landessprachen entstanden.

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aber sie

vermag zumindest einen Einblick in die Vielschichtigkeit der Aufgaben zu geben, denen wir uns widmen und die unsere Tagesabläufe beeinflussen. Dem Mitarbeiterteam gebührt ein herzliches Danke für all seine Arbeit und das Engagement.

Kontakte und Begegnungen

Auf der Ebene der Geschäftsleitung konnten im Berichtsjahr bereits bestehende Netzwerke im In- und Ausland weiter gepflegt und neue Kontakte geknüpft werden. Dazu gehören:

- Das «Bibelforum», ein momentan noch informeller Zusammenschluss der Leiter resp. Leiterinnen des Bibellesebundes, der Ligue pour la Lecture de la Bible, der Vereinigten Bibelgruppen, der Groupes bibliques des écoles et universités, von Wycliffe und der Schweizerischen Bibelgesellschaft, traf sich am 17. Januar zum ersten Mal in Biel sowie am 1./2. September in Zürich und Winterthur. Unser gemeinsames Thema ist die Bibel und wir prüfen nun, ob und wie es möglich wäre, Synergien zu schaffen.
- Die Verlagsgemeinschaft Bibli'O tagte am 28. Januar 2008 in Paris und am 17./18. Juni 2008 in Brüssel. Neu in die Gemeinschaft aufgenommen wurde die Bibelgesellschaft Libanon.
- Die Generalsekretäre/GeschäftsführerInnen der Region Europa/ Mittlerer Osten trafen sich vom

11. – 5. Februar 2008 in Antalya/Türkei. Von den 56 Bibelgesellschaften, welche dieser Region angehören, waren 51 anwesend.

- Am 24. April 2008 und am 13. November 2008 fanden in Turin die Treffen mit dem Verlag ELLEDICI und der Italienischen Bibelgesellschaft statt. Die SB ist Mitherausgeberin der «Traduzione Interconfessionale in Lingua Corrente» (TILC).
- Auf Einladung des Synodalarates der Reformierten Kirche des Kantons Waadt konnten wir der Synode am 6. Juni 2008 einen Einblick in unsere Arbeit geben.
- Zur Retraite des Vorstandes der SB am 3./4. Juli 2008 im Gästehaus Nidelbad in Rüslikon wurde der Regionalsekretär des Weltbundes der Bibelgesellschaften, Peter Wigglesworth, eingeladen. Somit konnte der Kontakt und Austausch mit dem Weltbund auch auf Vorstandsebene gefördert werden.
- Ein Arbeitsbesuch bei der Österreichischen Bibelgesellschaft am 4./5. September 2008 hatte zur Folge, dass wir die bereits bestehenden Synergien in Zukunft so nutzen werden, dass für beide Bibelgesellschaften ein Mehrwert entsteht.
- Die Konferenz der deutschsprachigen Bibelgesellschaften am 15./16. Dezember 2008 in Stuttgart gab unter anderem Gelegen-

heit zu einem vertieften Einblick in das Verlagsprogramm 2009 und zu Kontakten mit verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Bibelgesellschaft.

Die Handgeschriebene Bibel

Am 24. Juni 2008 konnte ein letztes Mal das Original der Handgeschriebenen Bibel in der Kirchgemeinde Birmensdorf/ZH gezeigt werden. Am 25. Juni 2008 kam eine Delegation der SB einer Einladung der Schweizerischen Nationalbibliothek (SNB) nach und besprach in Bern die verschiedenen Möglichkeiten für die Herstellung eines Faksimile, damit dieses einmalige Werk auch weiterhin den interessierten Kirchgemeinden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich ist. Aufgrund der Offerte der SNB beschloss der Vorstand am 26. August 2008 einstimmig, ein Faksimile anfertigen zu lassen. Am 28. Oktober 2008 wurden die sechs Bände der Handgeschriebenen Bibel in Biel abgeholt und sind nun Teil der seit 1931 bestehenden Bibelsammlung Lüthi. Diese Spezielsammlung der SNB umfasst rund 5000 Einheiten von Bibeltexten in 450 Sprachen und Schriften, darunter auch andere handschriftliche Dokumente. Die Arbeiten am Faksimile werden im Jahre 2009 aufgenommen.

Ausblick

Anlässlich der Sitzung vom 25. November 2008 berief der Vorstand ab

1. Januar 2009 Karl Klimmeck als stv. Geschäftsführer in die Geschäftsleitung. Er wird in dieser Funktion weiterhin den Fachbereich Theologie abdecken sowie die Kontakte zu den Mitgliedsorganisationen, den Kirchgemeinden, und den Partnern im Bibelverkauf pflegen. Gemeinsam mit allen Mitarbeitenden setzen wir unsere Kräfte im Jahre 2009 schwerpunktmässig dafür ein, dem

sich seit einigen Jahren abzeichnenden Abwärtstrend im Verkauf und im Spendenwesen Einhalt zu gebieten sowie die Synergien, die sich aufgrund von gleichgelagerten Interessen auf nationaler und internationaler Ebene anbieten, optimal zu nutzen. Möge Gott uns auf diesem Weg segnen.

Eva Thomi

Die Bibel als Handelsware war und bleibt auch zukünftig ein Nischenprodukt. Nur schwierig findet sie Aufnahme im allgemeinen Buchhandel. Meist wird sie über den christlichen Buchhandel oder über die Kirchen verkauft oder verbreitet. Weil sich das Umfeld im Buchhandel, aber auch in den Kirchen in den letzten Jahren deutlich verändert hat, erteilte der Vorstand der Geschäftsleitung den Auftrag, die Verkaufsabteilung der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) umfassend zu analysieren.

Entstanden ist ein Bericht in vier Teilen. Noch im Vorfeld der Vorstandssitzung wurde der Bericht einem externen Berater (Matthias Haupt, Bern) zur Begutachtung vorgelegt. Seine kritischen Fragen und wertvollen Feedbacks flossen in den Schlussbericht ein.

Die Autoren Eva Thomi, Ueli Zbinden und Jürg Hermann stellten diesen Bericht dem Vorstand an seiner Sitzung vom 25. November 2008 vor. Der Vorstand entschied auf Grund des Berichts, dass die Verkaufsabteilung weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der SB bleibt. Damit setzte er ein deutliches Zeichen für unsere engsten Partnerorganisationen: Die Kirchen und ihre Mitarbeitenden sowie die christlichen Buchhandlungen. Wer immer mit der SB in

Kontakt kommt, kann sich umfassend über alle Aufgaben und alle Dienstleistungen der SB im In- und Ausland aus erster Hand informieren und wird dementsprechend bedient oder unterstützt.

Teil 1: Einleitung

Der Umsatzrückgang ist nicht in erster Linie auf das veränderte Umfeld im Buchhandel in den letzten 6 Jahren zurückzuführen. Der Einbruch erfolgte in den Jahren 1993-1997. 1992 konnte letztmals ein Umsatz von 2'216'930 Franken erzielt werden. Fünf Jahre später pendelte er sich bei 1'270'130 Franken ein.

Wie lässt sich der damalige Umsatzrückgang aber begründen? In früheren Zeiten bestellten viele Schweizer Missionsgesellschaften ihre Bibeln für die Missionsgebiete, z.B. in Afrika, meist über die SB, oder sie liessen sie über uns drucken. Heute ist das nur noch sehr selten der Fall. Zudem konnten nach der Wende, anfangs der 90er-Jahre, die Bibelgesellschaften in den Ostländern ihren Bedarf an Bibeln selber organisieren und drucken.

Teil 2: Zukunft Verkauf – Wertefrage

Bereits anlässlich der Vorstandstraite vom 22./23. Juni 2006 in Basel

hat der Vorstand festgehalten: «Die Bibel ist und bleibt der wichtigste Wert der SB. Dieses Buch darf jedoch nicht nur als Produkt betrachtet werden, mit welchem sich Umsatz generieren lässt.

Die SB sieht Potential und die Chance, ihr biblisches Know-how zu steigern, wenn sie den aus dem Leitbild entnommenen Begriff «Kompetenzzentrum Bibel» mit konkreten, mit mess- und erkennbaren Leistungen und Angeboten füllt.

Teil 3: Umfeldanalyse

Die Umfeldanalyse befasst sich mit der demographischen Entwicklung der Schweiz sowie den Entwicklungen im Buchhandel und in den Kirchen.

Die Umsatz- und Absatzrückgänge erfolgten auch wegen externer Faktoren. Die SB kann die demographische Entwicklung der Wohnbevölkerung nicht beeinflussen. Das heisst konkret: Kleinere Jahrgänge = geringerer Absatz von Bibeln für den Unterricht oder für Konfirmationen.

Weiterhin ist der Buchhandel unser wichtigster Handelspartner. Die Entwicklung zu weniger Buchhandlungen, aber umso grösseren Buchhandelsketten mit Filialen setzt sich weiter fort. Die Bibel wird ins allgemeinen Sortiment kaum aufgenommen und die christlichen Buchhandlungen kämpfen um ihre Existenz. Die vielen verschiedenen, z.T. auch

neuen Bibelübersetzungen der diversen Verlage machen sich zudem gegenseitig Marktanteile streitig.

Doch das heute zunehmende oder wieder entdeckte Interesse an Religion birgt für die gesamten Dienste der SB als Kompetenzzentrum für die Bibel eine grosse Chance, um das Buch der Bücher wieder ins Spiel zu bringen.

Teil 4: Statistische Zusammenfassung

Erfasst wurden Umsatz und Absatz von gedruckten Bibeln, Hörbibeln, elektronischen Bibeln (Bibelsoftware), Kinder- und Jugendbibeln des deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Sortiments sowie die Fremdsprachen zwischen 2002 und 2007.

Grundsätzlich stellen wir fest, dass mit 20% der Artikel ein Umsatz von 80% und umgekehrt mit 80% der Artikel ein Umsatz von nur 20% erwirtschaftet wird.

Konkret auf das gesamte Sortiment bezogen heisst das:

- a) Unser Sortiment besteht aus sehr wenigen Bestsellern.
- b) Unser Sortiment besteht aber aus vielen Longsellern.
- c) Das fremdsprachige Sortiment ist gross und dessen Besorgung im Ausland meist sehr aufwändig.

Als nicht produzierende Bibelgesellschaft haben wir kaum Einfluss auf Neuerscheinungen, ausser in der Verlagsgemeinschaft Bibli'O.

Schlusswort

Per Ende 2008 werde ich die SB verlassen haben. Ich bin glücklich darüber, dass der Verkauf weiterhin «in-house» bleibt, auch wenn die SB diesbezüglich im internationalen Vergleich ein Exot ist. Aber weil die Bibel für die SB der wichtigste Wert ist, darf dieser Trumpf nicht so leichtfertig aus der Hand gegeben werden, auch im Interesse ihrer Partnerorganisationen, des Buchhandels und der Kirchen. Da ich in Zukunft wieder als Gemeindediakon tätig sein werde, freue ich mich,

diese Dienstleistungen in Anspruch nehmen zu können.

Mit grosser Dankbarkeit verabschiede ich mich nach über 11-jähriger Tätigkeit bei und für die SB mit Genugtuung und innerer Dankbarkeit. Danken möchte ich dem Vorstand, meinen Kolleginnen und Kollegen des Mitarbeiterteams der SB, Ihnen, werte Delegierte und unseren Kundinnen und Kunden für ihre Kundentreue.

Jürg Hermann

Deutschsprachige Bibelübersetzungen (Vollbibeln, AT, NT, und Teile gedruckt, Hörbibeln)			
Luther Bibeln	5'122	5'445	5'540
Gute Nachricht Bibeln	14'129	16'618	17'905
Einheitsübersetzung	297	474	694
Menge	29	36	43
Buber/Rosenzweig	36	43	44
Zürcher Bibel	855	1'385	74
BasisB	67	60	145
Neue Genfer Übersetzung	153	111	21
Hoffnung für Alle	0	10	0
Elberfelder	2	2	0
Jahr der Bibel 2003	0	0	1
Diverse Bibelübersetzungen	0	0	8
Total	20'690	24'184	24'475
Französischsprachige Bibelübersetzungen (Vollbibeln, AT, NT, und Teile gedruckt, Hörbibeln)			
Français courant	8'304	8'320	9'912
Segond 1910	239	213	274
Segond révisé à la Colombe	559	1'231	967
Traduction Oeuménique TOB	1'023	1'277	1'147
Parole de Vie	3'522	2'814	3'180
Nouvelle Bible Segond NBS	271	383	438
Année de la bible			
Bible de Jérusalem	71	81	170
Diverse Bibelübersetzungen	128	132	295
Total	14'117	14'451	16'383
Landessprachen (Gesamtes Sortiment)			
Deutsch	49'934	55'317	52'706
Französisch	21'723	20'046	22'849
Italienisch	201	275	330
Total	71'858	75'638	75'885
Weltweite Sprachregionen			
Englisch (inkl. Asaf-Produkte)	1'554	1'561	1'613
Spanisch	1'170	1'366	1'326
Portugiesisch/Portugiesisch-brasilianisch	20'654	1'316	16'029
Skandinavische Sprachgebiete	24	25	40
Osteuropäische Sprachgebiete	1'008	1'053	1'157
Südosteuropa / Naher Osten	1'028	933	1'097
Afrika	507	793	323
Asien	714	581	733
Nord- / Südamerika	2	2	0
Mehrsprachige Ausgaben	603	616	328
Minderheitssprachen	2	4	6
Ursprachen und wissenschaftliche Ausgaben	647	705	794
Total	27'913	8'955	23'446
Sprachgruppen (Gesamtes Sortiment)			
Landessprachen	71'858	75'638	75'885
Sprachen weltweit	27'913	8'955	23'446
Diverses		0	0
Gesamttotal	99'771	84'593	99'331

Die im Berichtsjahr erschienene Studie «Spendenmarkt Schweiz 2008» zeigt auf, welchen Herausforderungen der Bereich der Mittelbeschaffung sich zu stellen hat:

«Der Anteil der Spendenden stagniert. In einem hart umkämpften Wettbewerbsumfeld unterstützen die befragten Spenderinnen und Spender im Durchschnitt 2,4 Organisationen.»

Gleichzeitig vermag die Entwicklung des Privat-Spendenvolumens trotz einer leichten Zunahme in den vergangenen fünf Jahren mit der steigenden Zahl der Spenden sammelnden Organisationen nicht Schritt zu halten: Der Verdrängungswettbewerb wird noch härter. Bereits das Halten des bisherigen Spendenaufkommens erfordert einen grösseren Mitteleinsatz. Die meisten Organisationen verzeichnen im klassischen Public Fundraising (private Einzelspenden ohne Grossspenden und Legate) – mit einem Anteil von rund 36 - 40 % der wichtigste Eckpfeiler des privaten Spendenmarkts – denn auch stagnierende oder abnehmende Einnahmen.

In Bezug auf die weitere Marktentwicklung sind die aktuell eher pessimistischen Wirtschaftsprognosen und aufkeimenden Inflations- und Rezessionsängste eine Herausforderung, der es zu begegnen gilt: Das frei verfügbare Haushaltseinkommen ist eine wichtige Grösse für den Spendenmarkt.

Die grösste Herausforderung in Bezug auf die zukünftige Marktstellung einer Organisation dürfte sein, sich gegenüber der wachsenden und vielfältigen Konkurrenz zu behaupten. Immer mehr Anbieter drängen auf den Schweizer Spendenmarkt. Zum einen handelt es sich dabei um Markteintritte international tätiger Organisationen, die mit enormen Budgets, bewährten und erprobten Marketingplänen und viel Know-how in der privaten Mittelbeschaffung in kurzer Zeit Marktanteile zu erobern versuchen.»

Im Bereich der Mittelbeschaffung blicken wir auf ein Berichtsjahr zurück, welches unter dem Motto «Neues ausprobieren und Bewährtes beibehalten» stehen könnte: Erstmals in der Geschichte der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) wagten wir es, ein auf dem Spendenmarkt wohl bestens etabliertes, für uns aber unbekanntes Fundraising-Instrument auszuprobieren:

Die Frage, welche Mittel und Wege sich uns im Umgang mit Spenderinnen und Spendern, die sich in den letzten paar Jahren von uns abgewandt haben, anbieten, beschäftigte uns seit langem: Auf unsere Briefe reagierten sie nicht mehr. Die Bibelübersetzungs- und Bibelverbreitungsprojekte, die wir ihnen auf diesem Wege vorstellten, schienen

sie ganz offensichtlich nicht mehr zu faszinieren. Denn irgend einmal hatten sie damit aufgehört, die Arbeit der SB finanziell zu unterstützen. Woran lag das wohl? Und wenn wir die ehemaligen Spenderinnen und Spender auf dem traditionellen Postweg nicht mehr erreichen können: Wie dann?

So kam es, dass wir in der Zeit vom 17. – 25. März 2008 erstmals direkten telefonischen Kontakt mit jenen Personen aufnahmen, die unsere Bibelgesellschaft wohl früher, jedoch nicht mehr in den letzten fünf Jahren unterstützt haben. Unsere mündlich formulierte Bitte, die Arbeit der SB wieder mit einer Spende zu berücksichtigen, wurde in 333 Fällen positiv beantwortet und hat uns total CHF 28'370.-- eingebracht. Die Aktion wurde im Berichtsjahr nur in der deutschsprachigen Schweiz durchgeführt. Eine Ausdehnung auf die französischsprachige Schweiz ist für das Jahr 2009 vorgesehen.

Neben dieser erfolgreichen Telefonaktion versuchten wir, an der BEA (Ausstellung für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie) in Bern als Tagesgast im Stand der Berner Kirchen neue Mitglieder für unseren Club «die Bibel Solidarität» zu gewinnen. Trotz der zahlreich abgegebenen Flyer an Passanten und der persönlichen Gespräche an unserer

«Bibeltheke» ist die Mitgliederzahl unseres Clubs auch nach der BEA nicht gestiegen. Die Vermutung, dass die Leute unseren Flyer nur deshalb mitnahmen, weil darauf auch noch ein kleines Schöggeli klebte, liegt sehr nahe.

Bewährtes beibehalten

Unsere treuen Spenderinnen und Spender haben wir im Berichtsjahr nicht nur über Projekte aus Ägypten, Kenia, Indonesien, Litauen, Libanon und Sibirien informiert, sondern auch auf unsere Inlandarbeit und unsere neue Bibelausstellung aufmerksam gemacht. Die Herzen unserer Gönnerinnen und Gönner am meisten berührt hat das Projekt aus Ägypten, mit welchem wir Spenden für ein Zentrum für behinderte Kinder sammelten. Zahlreich sind jedoch auch die Spenden, die uns für unsere Arbeit hier in der Schweiz überwiesen wurden.

Mein herzlicher Dank geht an alle, die mit ihren Gebeten, ihrem Engagement und ihrer finanziellen Unterstützung dazu beigetragen haben, dass die Arbeit der Bibelgesellschaften weitergehen kann. Wir werden auch in Zukunft darauf angewiesen sein.

Eva Thomi

Der Fachbereich Theologie ist nach der Pensionierung von Pfr. Urs Joerg neu eingeführt worden, um die theologische Kompetenz sicherzustellen, wenn die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) nicht mehr durch einen Theologen geleitet wird. Für die Beantwortung theologischer Anfragen von Kunden, die Mitarbeit bei der Zeitschrift «die Bibel aktuell», die Mitarbeit bei der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen sowie die Erarbeitung des Arbeitsheftes für den ökumenischen Bibelsonntag sind 25 Stellenprozente vorgesehen worden.

«die Bibel aktuell»

Unsere Zeitschrift ist immer noch die Brücke zu unseren Spendern, Kunden und den Interessierten an der Arbeit der SB. Im Jahrgang 2008 widmeten wir zwei Ausgaben Regionen der weltweiten Arbeit der Bibelgesellschaften: 1/08 beschäftigte sich mit den Anliegerländern des Nil und die Ausgabe 3/08 mit der südamerikanischen Region des Chaco. Die Aufsätze gaben einen Eindruck in die Vielseitigkeit und auch Schwierigkeit der Übersetzungstätigkeit. Die Nummer 2/08 brachte unseren Lesern und Leserinnen das Team der Bibelgesellschaft näher. Wir begründeten, mit welchem Recht sich die Schweizerische Bibel-

gesellschaft als Missionsgesellschaft verstehen darf. Die letzte Ausgabe im vergangenen Jahr stimmte auf Weihnachten ein. Die Arbeit an dieser Zeitschrift ist sehr aufwändig. Umso bedauerlicher ist das geringe Echo unserer Leser und Leserinnen.

Ökumenische Unterlagen zum Bibelsonntag 2008

In Zusammenarbeit mit der Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks erarbeiten wir jährlich die Unterlagen zum Bibelsonntag. Für 2008 wurde der Brief des Jeremia 29, 4-14, ausgewählt. Neben exegetischen Beiträgen gab es einen Predigtentwurf, liturgische Elemente, Hinweise zur Bibelarbeit und das Modell einer Exerzitenwoche. Interessante Aspekte brachte der Beitrag von Frau Rabbiner Bea Wyler.

Dieser Ausgabe lag eine Rückantwortkarte bei. Die zahlreichen Antworten bestätigten uns: Wer diese Unterlagen bestellt, wünscht praktische Arbeitshilfen. Auch wer keinen Bibelsonntag durchführt, nutzt das Material für Predigten oder Katechese.

Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB)

Die regelmässige Lektüre der Bibel hat schon unzähligen Menschen ge-

holfen, ihr Glaubens- und Lebensfundament zu festigen. Der Umfang und die Vielfalt der biblischen Bücher überfordern allerdings gerade ungeübte Leserinnen und Leser, die für sich allein und ohne System mit dem Buch der Bücher zurecht kommen wollen. Aus diesem Grunde versucht die ÖAB den Bibelleserinnen und Bibellesern durch Vorschläge für eine planmässige Bibellektüre zu helfen. Sie möchte ermöglichen:

- täglich die Bibel in überschaubaren Abschnitten zu lesen,
- die Abschnitte im grösseren Zusammenhang wahrzunehmen,
- im Wechsel von erzählenden, lehrhaften und poetischen Texten die Vielfalt der biblischen Überlieferung kennen zu lernen,
- einen Überblick über die ganze Bibel, d. h. das Alte und Neue Testament einschliesslich der deuterokanonischen (apokryphen) Texte zu gewinnen,
- Zusammenhänge zwischen alt- und neutestamentlichen Bibeltex-ten zu entdecken,
- mit anderen über den gemeinsam gelesenen Text zu sprechen.

Die Arbeitsgemeinschaft erstellt jährlich einen ökumenischen Bibelleseplan, der für jeden Tag des Jahres einen Abschnitt aus der Bibel als Lesung anbietet. Dieser Plan führt in einem Turnus von vier Jahren durch das ganze Neue Testament und innerhalb von acht Jahren durch das Alte Testament. Für alle, die mit dem regelmässigen Bibellesen erst beginnen möchten, wurde ein «Leseplan zum Einstieg ins Bibellesen»

entwickelt. Wer ihm folgt, wird im Laufe von vier Jahren mit den wichtigsten Texten des Alten und Neuen Testaments vertraut gemacht.

Aus den Texten, die der Leseplan für ein Jahr vorsieht, wählt die ÖAB ein Wort als Jahreslosung aus. Darüber hinaus wird aus den Texten, die in einem bestimmten Monat zu lesen sind, jeweils ein Zitat als Monatspruch bestimmt. Die Festlegung sowohl der Bibellesepläne als auch der Jahreslosung und der Monatssprüche erfolgt auf dem jährlichen Delegiertentreffen der Arbeitsgemeinschaft. Die Mitglieder reichen dazu ihre Vorschläge für Monatsprüche und Jahreslosung ein. Die ÖAB versucht dabei insbesondere, nach eingehender Erörterung der exegetischen Fragen, die Texte im Blick auf die heutigen Menschen und ihre Situation auszuwählen.

Entsprechend der ökumenischen Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaft werden bei der Auswahl der Jahreslosungen und Monatssprüche die zwei kirchlich anerkannten Bibelübersetzungen zugrunde gelegt: die revidierte Lutherbibel (1984) und die Einheitsübersetzung (1980). Beide werden möglichst im gleichen Masse berücksichtigt.

Da ich auf dem letzten Delegiertentreffen in den Vorstand gewählt wurde, nahm ich noch an den beiden Vorstandssitzungen teil; die eine fand unmittelbar vor dem Delegiertentreffen und die andere im Herbst statt.

Karl Klimmeck

Bericht Aussendienst deutschsprachige Schweiz

Highlight im vergangenen Jahr war sicher die Bibelausstellung «Die Bibel in der Schweiz» in Zollikofen vom 31.8. – 7.9.2008. Während einer Woche besuchten über 600 Menschen diese Ausstellung. Ich habe im Eröffnungsgottesdienst mitgewirkt und war im Rahmenprogramm mit zwei Veranstaltungen beteiligt. In der Auswertung mit dem Team der Kirchgemeinde wurde darauf hingewiesen, dass die Durchführung einer solchen Ausstellung nicht nur dem Bibelverständnis dient, sondern ebenso ein wichtiger Beitrag zum Gemeindeaufbau und zur Vernetzung innerhalb der Gemeinde darstellt.

In der selben Zeit konnte die Ausstellung «Pflanzen, Bäume und Früchte in der Bibel» in der Matthäus-Kirchgemeinde in Luzern gezeigt werden. Diese Ausstellung war auch in St. Gallen in der Vadian-Buchhandlung zu sehen.

Die kleine Bibelausstellung konnte nach Oberburg ausgeliehen werden und die Ausstellung über die «schwarze Kunst» ging nach Bürglen im Kanton Uri.

Die Ausstellung des Gutenberg-Museums in Fribourg «Die Bibel – das Wort in tausend Sprachen» unter-

stützten wir durch Leihgaben alter Bibeldrucke und Bibelteile in verschiedenen schweizerdeutschen Dialekten. Bei der Vernissage habe ich eine kurze Einführung in die Arbeit der Bibelgesellschaften gegeben.

Die neue Bibelausstellung

Seit längerem steht auf der Pendenzenliste der Bibelgesellschaft die neue Bibelausstellung. Sie soll über die Entstehung der Bibel informieren. Dabei geht es nicht um die Beschreibung des Weges von der mündlichen Überlieferung zur schriftlichen, sondern um den inhaltlichen Weg von bestimmten Überlieferungen zur heutigen Redaktion. Die bisherige Vorbereitung hat gezeigt, dass so ein anspruchsvolles Projekt nur in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen gelingen kann. Zur Abklärung einer möglichen Zusammenarbeit laufen Gespräche mit der Universität Fribourg.

Bei den Bibelausstellungen könnten sich Synergien nutzen lassen. So wird eine Ausstellung zu Kinderbibeln in Deutschland realisiert, die wir auch in der Schweiz zeigen könnten.

Karl Klimmeck

Bericht Aussendienst französischsprachige Schweiz

Zwar gab es 2008 keine herausragenden Ereignisse, an die man sich noch lange erinnert. Es wurde aber viel Vorarbeit geleistet, was nicht immer auffällt und keinen grossen Eindruck hinterlässt. Denn das Reich Gottes entsteht auch aus vielen kleinen Einzelheiten, die zusammengenommen eben doch ein Jahr füllen.

Kids Games

Die Kids Games 2008 waren ein voller Erfolg. Mehr als 2000 Kinder nahmen daran teil. Sie hatten Freude am Spielen und konnten den Apostel Paulus mit Hilfe eines Hefts kennen lernen, das unter anderem von der SB herausgegeben wurde.

Ecole de la Parole

Die *Ecole de la Parole* wird auf unserer Internetseite vorgestellt. Verschiedene Broschüren geben Einblick in diese besondere Weise, sich vertieft mit Gottes Wort auseinanderzusetzen und es betend zu meditieren.

Bibelwege (Massongex VS)

Unsere Bibelausstellung, die im *Maison des Paluds* aufgestellt ist, musste reorganisiert werden. Gleichzeitig wurde sie mehr dem Zielpublikum angepasst, hauptsächlich Jugendlichen, die im Rahmen des kirchlichen Unterrichts die Ausstellung

besuchen. Die neue Konzeption der Tafeln ist fast abgeschlossen. Wir arbeiten zur Zeit noch an der grafischen und sprachlichen Gestaltung.

Buchhandelstagung

Am 10. und 17. November konnten wir 15 Buchhändler in unseren Räumen zu einer Buchhandelstagung begrüßen. Wir hatten auch Gelegenheit, im Rahmen der Generalversammlung der *Association des Editeurs et Libraires Evangéliques* (Evangelischen Verleger und Buchhändler) eine Bildungsveranstaltung durchzuführen.

Spital- und Heimseelsorge

Wir haben uns mit den Spital- und Heimseelsorgern sowie mit jenen der Unterkünfte für Asylbewerber getroffen, um herauszufinden, was sie an Bibeln und biblischen Schriften brauchen. Bei dieser Umfrage kamen einige Bedürfnisse zum Ausdruck, denen wir nun weiter nachgehen werden.

Und anderes mehr

Die kleine Ausstellung *Jakobus auf Postkarten* wurde einmal gezeigt und die Gutenbergpresse war zweimal im Einsatz. Zudem haben wir zwei Gottesdienste sowie eine Lektion im kirchlichen Unterricht gestaltet.

Daniel Galataud

Schweizerische Bibelgesellschaft

Bilanz per 31.12.2008

A K T I V E N	Anhang	2008 CHF	2007 CHF
Umlaufvermögen		1'497'439.22	1'537'625.71
Flüssige Mittel und Wertschriften	1	1'078'731.95	965'453.08
Forderungen	2	94'306.32	147'014.46
Vorauszahlungen Weltbund		150'000.00	250'000.00
Warenvorräte	3	111'300.00	127'500.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		63'100.95	47'658.17
Anlagevermögen		11'102.00	6'502.00
Sachanlagen	4	11'102.00	6'502.00
Total Aktiven		1'508'541.22	1'544'127.71

P A S S I V E N	2008 CHF	2007 CHF
Fremdkapital	154'222.41	196'544.52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148'722.41	186'287.51
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	0.00	1'757.01
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	5'500.00	8'500.00
Fondskapital	333'285.60	241'154.05
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	333'285.60	241'154.05
Organisationskapital	1'021'033.21	1'106'429.14
Freies Kapital	379'703.97	127'840.30
Jahresergebnis	164'604.07	501'863.67
Gebundenes Kapital	476'725.17	476'725.17
Total Passiven	1'508'541.22	1'544'127.71

Schweizerische Bibelgesellschaft

Erfolgsrechnung vom 1. Januar - 31. Dezember 2008

BETRIEBSTRAG	Anhang	Rechnung 2008	Rechnung 2007	Budget 2008	Budget 2009
Handelsertrag		1'005'819.50	1'135'237.89	1'061'500.00	1'018'500.00
Handelsertrag	6	1'005'819.50	1'135'237.89	1'061'500.00	1'018'500.00
Beiträge / Spenden		1'199'989.37	1'439'057.15	1'051'000.00	1'086'500.00
Mitgliederbeiträge		49'360.00	52'760.00	60'000.00	53'000.00
Kollekten		440'849.07	391'934.00	391'000.00	408'500.00
Einzelgaben		600'080.30	554'430.10	600'000.00	625'000.00
Legate		109'700.00	439'933.05	0.00	0.00
Übriger Betriebsertrag		13'246.69	46'809.64	64'200.00	25'950.00
Die Bibel aktuell		0.00	32'499.93	50'500.00	5'000.00
Honore / Ausstellungen / Bildung		13'246.69	14'309.71	13'700.00	20'950.00
Total Betriebsertrag		2'219'055.56	2'621'104.68	2'176'700.00	2'130'950.00
BETRIEBSAUFWAND		Rechnung 2008	Rechnung 2007	Budget 2008	Budget 2009
Handelsaufwand		-654'918.26	-781'138.75	-711'000.00	-662'800.00
Aufwand Handelswaren		-594'888.60	-720'175.29	-640'000.00	-600'000.00
Bezugskosten		-35'907.41	-35'706.55	-45'000.00	-36'800.00
Produktionskosten	7	-24'122.25	-25'256.91	-26'000.00	-26'000.00
Aufwand Dienstleistungen		-185'430.47	-192'836.29	-202'300.00	-198'600.00
Druckkosten / Grafik / Layout		-137'538.47	-143'486.29	-148'800.00	-137'100.00
Versand Lettershop / Mailkomponenten		-46'992.00	-49'150.00	-52'500.00	-58'500.00
Redaktionskosten / Übersetzungen		-900.00	-200.00	-1'000.00	-3'000.00
Aufwand zur Leistungserbringung		-1'063'145.87	-1'076'781.47	-1'109'700.00	-1'132'550.00
Personalaufwand		-722'642.15	-737'772.93	-737'000.00	-759'200.00
Reise- und Repräsentationsspesen		-21'379.72	-19'044.68	-24'000.00	-27'800.00
Mietaufwand NK		-69'773.23	-70'598.89	-73'200.00	-72'500.00
Unterhalt		-6'196.59	-4'785.80	-6'500.00	-12'500.00
Büro- und Verwaltungsaufwand		-165'416.76	-175'341.29	-185'800.00	-173'550.00
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben		-5'072.50	-6'464.12	-6'200.00	-6'200.00
Werbeaufwand		-61'596.02	-54'798.22	-70'000.00	-60'000.00
Abschreibungen		-11'068.90	-7'975.54	-7'000.00	-20'800.00
Total Betriebsaufwand		-1'903'494.60	-2'050'756.51	-2'023'000.00	-1'993'950.00
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg		315'560.96	570'348.17	153'700.00	137'000.00
Finanzerfolg		-4'145.03	-4'131.29	-5'600.00	-4'800.00
Finanzertrag		4'718.55	4'482.75	1'200.00	2'000.00
Finanzaufwand		-8'863.58	-8'614.04	-6'800.00	-6'800.00
Betriebsergebnis nach Finanzerfolg		311'415.93	566'216.88	148'100.00	132'200.00
Wertschriftenertrag		7'318.20	6'014.35	6'000.00	3'000.00
Kursverluste nicht realisiert		-66'123.10	-400.00	0.00	0.00
Kursgewinne nicht realisiert		703.00	56'765.25	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	8	-32.41	14'185.24	0.00	0.00
Ertragsüberschuss ohne Fondsergebnis		253'281.62	642'781.72	154'100.00	135'200.00
Fonds-Entnahmen / Zuweisungen		-88'677.55	-140'918.05	0.00	0.00
Zuweisung Fondskapital		-109'700.00	-141'918.05	0.00	0.00
Entnahmen aus Fondskapital		21'022.45	1'000.00	0.00	0.00
Jahresergebnis		164'604.07	501'863.67	154'100.00	135'200.00
Überweisungen an Weltbund		-150'000.00	-250'000.00	-150'000.00	-150'000.00
Zuweisung zu freiem Kapital		-14'604.07	-251'863.67	-4'100.00	14'800.00
Erfolg nach Zuweisung		0.00	0.00	0.00	0.00

Anhang

Die Rechnungslegung erfolgt in Anlehnung der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Aufwand und Ertrag werden nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt. Als kleine Organisation hat der Verein von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung zu verzichten. An die leitenden Organe des Vereins werden nur effektive Spesen rückvergütet.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2008

Bezeichnung	Anfangsbestand	Zuweisung	Entnahme	Endbestand
Fondskapital mit eingeschränkter Zweckbestimmung				333'285.60
Personalfürsorgefonds	101'221.00	1'504.00	-1'000.00	101'725.00
Legatefonds	139'933.05	111'650.00	-20'022.45	231'560.60
Organisationskapital				
Freies Kapital	127'840.30	251'863.67	0.00	379'703.97
Gebundenes Kapital	476'725.17	0.00	0.00	476'725.17
Reserven Investitionen	274'536.60	0.00	0.00	274'536.60
Reserven Bibelverkauf	202'188.57	0.00	0.00	202'188.57

Veränderung des Kapitals	845'719.52	365'017.67	-21'022.45	1'189'714.74
a) Fondsverzinsung gemäss Reglement / Ausschüttung an ehemaligen Mitarbeiter				109'700.00
b) Fondszuweisung und Verzinsung gemäss Fondsreglement.				1'950.00
Eingegangene Legate				-986.45
Verzinsung Fonds				-19'036.00
Honorar Testamentberatung				
Telefonmarketing Aktion				

B I L A N Z

1) Flüssige Mittel / Wertschriften

Flüssige Mittel		Kurswert
Kasse	CHF	7'874.55
Post	CHF	219'396.93
Banken	CHF	440'143.47
Festgelder	CHF	250'000.00
Total Flüssige Mittel	CHF	917'414.95
Wertschriften		
Swissca Weltportfolio		31.12.2007
Swissca Bond Fund International		96'657.10
Swissca Portfolio Fund Balanced		83'812.00
Berner Kantonalbank, Namenaktien		9'100.00
UBS AG, Namenaktien		23'216.00
Basler Kantonalbank, Partizipationsscheine		18'144.00
Roch Holding, Genusscheine		14'112.00
Novartis AG, Namenaktien		60'364.00
Zürich Financial Services, Namenaktien		5'745.00
Total Finanzanlagen		17'095.00
		8'606.00
		2'980.00
		6'650.00
Total Flüssige Mittel und Wertschriften		161'317.00
		1'078'731.95
2) Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF	77'988.47
Guthaben Ausgleichskasse	CHF	5'741.55
Verrechnungsteuerguthaben	CHF	5'588.45
Prämienkonto Winterthur Versicherungen	CHF	4'987.85
Total Forderungen	CHF	94'306.32

Anhang

3) Warenvorräte					
Warenvorräte					163'800.00
Wertberichtigungen Warenvorräte					-52'500.00
Total Warenvorräte				CHF	111'300.00

4) Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 1'000.-. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich degressiv, Mobilien zu 25%, Büromaschinen / Informatik zu 50% und Bibelausstellung zu 100% der Restwerte.

Bezeichnung	Anfangsbestand	Zugänge	Abschr.	Endbestand
Mobilien	1.00	0.00	0.00	1.00
Büromaschinen / Informatik	5'900.00	15'668.90	-10'768.90	10'800.00
Feste Einrichtungen	600.00	0.00	-300.00	300.00
Bibelausstellung	1.00	0.00	0.00	1.00
Anlagevermögen	6'502.00	15'668.90	-11'068.90	11'102.00

5) Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung

Personalfürsorgefonds					101'725.00
Legatefonds					231'560.60
Total Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung					333'285.60

ERFOLGSRECHNUNG

6) Handelsertrag					
Warenverkauf Handelswaren					1'023'044.15
Währungsverluste					-1'449.24
Ertragsminderungen / Ausgangsfrachten					-15'775.41
Total Handelsertrag					1'005'819.50

7) Handelswarenaufwand

Einkauf Handelswaren					594'888.60
Bezugskosten					35'907.41
Produktionskosten, Beitrag an die französische Bibelgesellschaft für Produktionen					24'122.25
Total Handelswarenaufwand					654'918.26

Anhang

8) Ausserordentlicher Erfolg

Unter dieser Rubrik sind folgende Positionen zusammengefasst:

Ausserordentlicher Ertrag					
Helsana Versicherungen, Rückvergütung					4'999.95
Bereinigung diverser Debitorenzahlungen					866.64
Ausserordentlicher Aufwand					
Rückzahlungen an Kunden Basis Bibel-Paket					-2'023.00
Nachzahlung Revision Mehrwertsteuer					-3'862.00
Bereinigung diverser Forderungen aus Vorjahren					-14.00
Total Ausserordentlicher Erfolg					-32.41

Antrag des Vorstands zum Jahresabschluss

Der Vorstand der Schweizerischen Bibelgesellschaft beantragt der Delegiertenversammlung, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

- Beitrag an den Weltbund CHF 150'000.00
- Zuweisung an freies Kapital CHF 14'604.07

Wie aus der Tabelle über die Entwicklung des Organisationskapitals

zu entnehmen ist, beträgt das Eigenkapital nach dieser Zuweisung per 31.12.2008 CHF 871'000.–.

Der Zielsetzung des Vorstandes, eine gesunde Eigenkapitalbasis zu schaffen, um die Risiken der Unsicherheiten von zukünftigen Erträgen genügend abzudecken, wird mit dieser Zuweisung Rechnung getragen.



Budget 2009

Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage gestaltete sich die Budgetierung relativ schwierig. Die Frage, welche Auswirkungen die Krise einerseits auf den Verkauf und andererseits auf die Spendeneingänge haben wird, konnte nur durch Annahmen und Mutmassungen beantwortet werden.

Betriebsertrag

Der budgetierte Handelsertrag liegt ca. 4 % unter dem Vorjahresbudget aber dennoch ca. CHF 13'000.– über dem erzielten Ertrag vom vergangenen Jahr. Durch vermehrte und gezielte Aktionen sowie verstärkte Aktivitäten im Aussendienst erhoffen wir uns, den Umsatz auf diesem Niveau halten zu können.

Die Mitgliederbeiträge wurden nach unten korrigiert und somit den effektiven Verhältnissen angepasst. Bei den Kollekten waren im vergangenen Jahr einige aussergewöhnliche Eingänge zu verzeichnen, mit denen im Jahr 2009 nicht mehr zu rechnen ist. Somit wurde das Budget gegenüber dem Vorjahr zwar leicht erhöht, fällt jedoch tiefer aus als die Rechnung 2008. Bei den Einzelgaben war im vergangenen Jahr eine erfreuliche Zunahme festzustellen. Die zusätzlichen Aktionen in diesem Bereich haben Früchte ge-

tragen. Auch im Jahr 2009 sind wieder einige Aktivitäten geplant die uns veranlasst haben, das Budget bei den Einzelgaben gegenüber dem Vorjahr leicht zu erhöhen.

Betriebsaufwand

Der budgetierte Betriebsaufwand von CHF 1'993'950.– ist knapp CHF 30'000.– tiefer als im Vorjahr. Abweichungen ergeben sich einerseits beim Handelsaufwand und bei dem Aufwand für Dienstleistungen. Das Budget für den Handelsaufwand wurde der aktuellen Marktsituation angepasst. Beim Aufwand für Dienstleistungen fallen die Druckkosten etwas tiefer aus, da neu die Zeitschrift «die Bibel aktuell» in Österreich gedruckt wird.

Der Aufwand zur Leistungserbringung nimmt gegenüber dem Vorjahr leicht zu. Ein massgebender Grund dafür sind die Abschreibungen. Im Jahr 2009 muss der Server ersetzt werden. Diese Investition wird über die nächsten drei Jahre abgeschrieben und verursacht dementsprechend Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr.

Gemäss Art. 9 der Statuten der SB nimmt die Delegiertenversammlung vom Budget Kenntnis.

Eva Thomi

Ulrich Zbinden, pro office biel gmbh

Organisation

Vorstand und Geschäftsleitung

Stand 1. April 2009

Vorstand:

Pfr. Jakob Bösch, Präsident
Prof. Reto Mayer, Vizepräsident
Margun Welskopf
Pierre Aerne
Hansruedi Herzog
Bernhard Linder

Geschäftsleitung:

Eva Thomi
Geschäftsführerin, Leitung Information,
Administration und Finanzen
Karl Klimmeck
stv. Geschäftsführer, Leitung Theologie,
Verkauf und Aussendienst

Der Vorstand ist das strategische Führungsorgan der SB und besteht zur Zeit aus sechs Mitgliedern. Grossmehrheitlich sind sie Vertreterinnen und Vertreter aus den Mitgliedsorganisationen. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Spesen werden entschädigt.

Die Vorstandsmitglieder sind für die Amtsdauer 2007–2011 von der DV gewählt.

Im Berichtsjahr tagte der Vorstand wie folgt:

25. Januar 2008	Sitzung in Biel (½ Tag)
1. April 2008	Sitzung in Biel (ganzer Tag)
3./4. Juli 2008	Retraite in Rüschtikon
26. August 2008	Sitzung in Biel (ganzer Tag)
25. November 2008	Sitzung in Biel (ganzer Tag)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stand 1. April 2009, Total Stellenprozent aller Mitarbeitenden inkl. Geschäftsleitung: 580 %

Information und Administration

Dolly Clottu

Finanzen

Ulrich Zbinden, pro office biel
gmbh (Mandat)
Jacqueline Grosjean

Verkauf

Thierry Dasen
Margrit Sennrich

Aussendienst

Daniel Galataud